

Zusammenfassung Vortrag 19.05.2010

Dr. Christopher Hermann

Stellv. Vorsitzender des Vorstandes, AOK Baden-Württemberg

Der pharmazeutische Großhandel: Bedeutung und Perspektive aus Sicht einer gesetzlichen Krankenkasse

Mit dem Eckpunktepapier der Regierungskoalition vom 28. April 2010 rückt die Arzneimittelpreisbildung auch im Hinblick auf den pharmazeutischen Großhandel erneut in den gesundheitspolitischen Fokus. Zur Realisierung kurzwirksamer Entlastungen wird u.a. angestrebt, die Vergütung des Großhandels auf "eine leistungsgerechte Vergütung" umzustellen. Wenn der Gesetzgeber hieraus Einsparungen erwartet, so bedarf das Leistungsniveau des pharmazeutischen Großhandels sicherlich einer genaueren Betrachtung. Welche Leistung überhaupt? Welchen Stellenwert nimmt der pharmazeutische Großhandel derzeit im deutschen Gesundheitswesen ein? Welche Kosten stehen den Leistungen gegenüber und vor allem: welche Ausgabenbedeutung hat der Großhandel im Vergleich zu anderen Playern im Gesundheitsmarkt?

Der pharmazeutische Großhandel trägt maßgeblich zu Qualität und Umfang der Arzneimittelversorgung bei. Innovative Vertragsformen wie insbesondere die Arzneimittelrabattverträge zeigen, dass eine umfassende und konzertierte Bevorratung von Apotheken mit rabattierten Arzneimitteln insbesondere zum Vertragsbeginn der Rabattverträge unverzichtbar ist. Der pharmazeutische Großhandel muss einen festen Platz in der Versorgung der Patienten mit den benötigten Arzneimitteln behalten - dies gilt es sicherzustellen und sowohl durch Erhöhung der Planungssicherheit der Lagerhaltung als auch durch Augenmaß bei einer etwaigen Änderung der Preisbildung von gesetzgeberischer Seite zu unterstützen.